

Traumwetter bei der Fohlenfeif

Von 38 gemeldeten Starter waren letztlich 35 anwesend, ein Fohlen musste leider wegen Lahmheit die Prüfung beenden, so dass insgesamt 34 mal ein Richterspruch fiel.



Da will einer hoch hinaus.... Stjarni vom Hilbachtal

Neben dem schönen Wetter schaffte Jens Füchtenschneider, unterstützt von Marita Luppus als Schreiberin, mit viel Gefühl für die jungen Protagonisten gute Bedingungen, so dass diese sich schön präsentieren konnten und richtete mit Sachverstand aber auch Humor („...die Mama hätten wir ja gleich draußen lassen können...“) und gab viele Erläuterungen mit Details z.B. zu einzelnen Gebäudemerkmale oder auch den Bezug der Merkmale Interieur, Exterieur und Gänge zueinander. (Als Beispiel: Zuviel Aufrichtung gegen die natürliche Haltung aufgrund hoher innerer Anspannung - > Rücken wird fest.)

Wir alle finden Fohlen niedlich und würden sie auch „nur so“ anschauen, aber die Aufgabe des Richters ist es, das „Material“ des zukünftigen Reitpferdes zu beurteilen. Dies tat er und ging dabei auch mal auf besondere Problematiken ein, z.B. wie Trabspannung beim Fünfgangpferd zu beurteilen sei. Aber auch ein besonders „wacher Ausdruck“ bei den Fohlen wurde erwähnt.

Die Nenn- und Rechenstelle, sowie die Sprecherfunktion wurden wie immer kompetent betreut von Birgit und Bernd Bölte. Heinz Pinsdorf, bei den Junghengsten selber auch Richter, hatte sich für das Treiberteam Carola Preller und Judith Bongardt zur Verstärkung geholt. Für das leibliche Wohl sorgten Marita Amey und Martina Warda mit Team.

Begonnen wurde die Veranstaltung turnusgemäß dieses Jahr mit den Stutfohlen. Hier die Sieger und Platzierten der insgesamt 14 Starter:

Siegerin bei den Stuten und in der Gesamtwertung auf dem 2. Platz mit einer Gesamtnote von 8,10 war die Scheckstute *Hlín von der Elschenau*. Mama Hafdis vom Wiesenhof, eine Gjafar frá Hafsteinstadir-Tochter, hat schon einige Siegerlein nach Buschhoven gebracht: im letzten Jahr wurde ihr Hengstfohlen Galsi (von Farsaell von der Elschenau) zum Sieger gekört. Aber auch Hlín's Vater Ljómi von der Elschenau ist ja hier kein Unbekannter. Hlín's Richterspruch lautete: „Harmonisch gebautes Stutfohlen mit hohem Tempo und hoher Elastizität im Tölt, gelaufenem Trab und Galopp, mit vielversprechendem Rennpass.“

Den Zweiten Platz bei den Stutfohlen und auch den dritten Platz der Gesamtwertung errang mit der Note 8,08 die *Jóna von der Birk*, aus der Zucht von Christel und Günther Sturm, ebenfalls von Ljomi von der Elschenau gemeinsam mit der *Bàra vom Mühlenhof*, eine Gari vom Waldhof-Tochter, von Franz-Ludwig Reuter. Seine *Hlid vom Mühlenhof*, eine erdfarbene Gari-Tochter, errang mit der Note 8,05 den vierten Platz.

Als nächstes wurden die Jungpferde, dieses Jahr nur Hengste, aber in gleicher Anzahl wie in den Vorjahren, vorgestellt.

Zum ersten Mal in Buschhoven dabei, zeigte uns Familie Wessel zwei Junghengste. Sieger wurde der Hrafn vom Schloßberg-Sohn *Sjuss vom Aubachtal* mit der 7,92. Der Sohn einer Markus frá Langholtsparti-Tochter erhielt für sein Exterieur die Note 8,0. Richterspruch für den Fuchsfalben, der sich schön an der Hand im Tölt präsentierte, lautete: „Gut aufgerichteter Junghengst mit gutem Grundtakt in Trab und Galopp, teilweise aber gelaufen, bei viel

natürlichem Tölt mit guter Energie“. Einen Richterspruch für den mittrabenden Besitzer gab es zwar nicht, aber doch die Frage: „Wer hat mehr Bewegung?“.

Fam. Abendroth – hingegen Stammgast der Veranstaltung - hatte neben einigen Fohlen ihren Junghengst *Fiskur vom Petersberg* mitgebracht, ein Djáknar frá Hvammi-Sohn aus der Furda vom Petersberg, einer Fáni frá Hafsteinstöðum-Tochter. Dieser belegte den zweiten Platz mit der Gesamtnote 7,88. Dritter wurde mit der Note 7,84 Wessels Brauner, *Fagur vom Aubachtal*, von Askur frá Graenuhlid, einem Orri frá Thufu-Sohn aus der Tyr-vom-Rappenhof Tochter Tyrvar vom Aubachtal.

Last but not least die Ergebnisse der insgesamt 17 vorgestellten Hengstfohlen.

Siegerhengst war der Ljómi von der Elschenau-Sohn Ljori von der Birk, von Fam. Sturm mit der Endnote 8,22. Seine Mutter ist die Asi vom Wiesenhof-Tochter Elisa von der Birk. Er erhielt die höchste Note der Veranstaltung für sein Exterieur: die 8,30 und den Richterspruch: „ Sehr gut entwickeltes, elegantes Hengstfohlen mit viel Temperament, sehr gutem Ausdruck, korrektem Exterieur und sehr guter 5-Gang-Veranlagung.“

Auf Platz Zwei haben wir mit der Note 8,03 den Fuchs, Niklas vom Narzissental von Klaus Robert Reich aus Overath, der ebenfalls zum ersten Mal bei uns Fohlen zeigte, nachdem er – wie auch die Familie Wessel –auf der diesjährigen Hengstschau bereits bei uns zu Gast war. Dort konnte wir auch Niklas' Vater Árvakur von der Birk schon sehen.

Den dritten Platz errang *Lysingur von der Elschenau* mit der Endnote 8,01. Der Vater des Fuchses ist der Depill-Sohn Farsaell von der Elschau, Mutter die Létstíg frá Stóra-Hofi, eine Tochter des Stigur frá Kjartansstöðum, Ehrenpreisträger für Nachkommen. Sie ist ja auch die Mutter des Ljómi von der Elschenau.

Hier noch ein kleines „Best of“ (für die Statistikfans):

Am häufigsten eingesetzter Hengst: 1. Farsaell von der Elschenau (7), 2. Ljomi v.d. Elschenau (6)
Originellster Fohlenname: „Tristan und Isolde“

Die meisten Fohlen präsentierte: Gestüt Elschenau (7), dann Hilbachtal (5)

Die höchste Einzelnote: Ljóri von der Birk, Exterieurnote 8,3

Den weitesten Weg hatte sicher wieder Fam. Hillesheim: 180 km

Beste Show außerhalb des Vierecks: Stjarni vom Hilbachtal (Kommentar des Besitzers: „...mit dem krieg ich noch Spaß...“)

Und schließlich: das beste Gesamtergebnis:

Mit dem Wanderpokal für den Gesamtsieger ehren wir dieses Jahr – und das ist uns und vielleicht auch den Empfängern eine besondere Freude –Christel und Günther Sturm, die auf eine langjährige und erfolgreiche Züchterlaufbahn zurückblicken.

Herzlichen Glückwunsch allen Siegern und Platzierten.

Herzliche Grüße

Cornelia Meyer-Sattler
Pressewart und webmaster

- Im Ergebnisdienst jetzt auch die komplette Ergebnisliste
- Fotos der Veranstaltung werden eingestellt. Bitte unter „Fotoalbum“ nachsehen. Bitte etwas Geduld, da es ziemlich viele sind.